

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

 | FISCHER

rupi kaur

die blüten der sonne

poetry

aus dem amerikanischen
von anna julia strüh



❖ | FISCHER



bienen kamen für den honig
blumen kicherten als sie
sich auszogen
um genommen zu werden
die sonne lächelte

- die zweite geburt

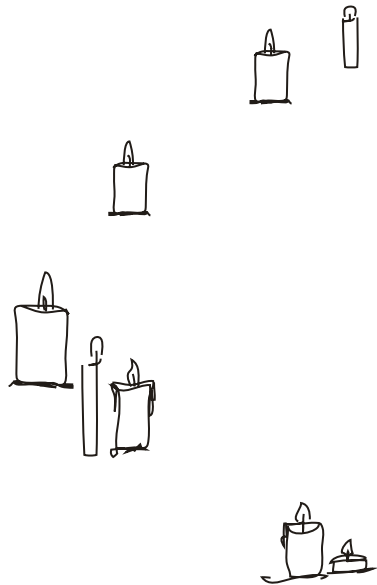


welken

am letzten tag der liebe
zerriss es mein herz in meinem körper



ich wirkte die ganze nacht
magie um dich zurückzubringen



ich griff nach dem letzten strauß blumen
den du mir gegeben hattest
nun verwelkten sie in ihrer vase
einer
nach
der anderen
pflückte ich die köpfe ab
und aß sie



ich stopfte ein handtuch unter jede tür
verschwinde sagte ich zu der luft
ich brauche dich nicht
ich zog jeden vorhang im haus zu
geh sagte ich zu dem licht
niemand kommt herein
und niemand geht hinaus

- *friedhof*

du bist gegangen
und dennoch wollte ich dich noch immer
doch verdiente ich jemanden
der bereit war zu bleiben



ich liege tagelang im bett von kummer ausgezehrt
ich versuche dich mit meinen tränen zurückzuholen
doch das wasser ist versiegt
und dennoch bist du nicht wieder bei mir
ich kneife mich in den bauch bis es blutet
die tage kann ich längst nicht mehr zählen
sonne wird mond und
mond wird sonne und
ich werde ein schatten meiner selbst
ein dutzend unterschiedliche gedanken
zerreißen mich innerlich jede sekunde
du bist sicher auf dem weg zu mir
vielleicht ist es besser wenn du es nicht bist
es geht mir gut
nein
ich bin wütend
ja
ich hasse dich
vielleicht
ich kann nicht einfach weitermachen
das werde ich
ich verzeihe dir
ich will mir die haare ausreißen
immer und immer und immer wieder
bis meine gedanken vor erschöpfung verstummen

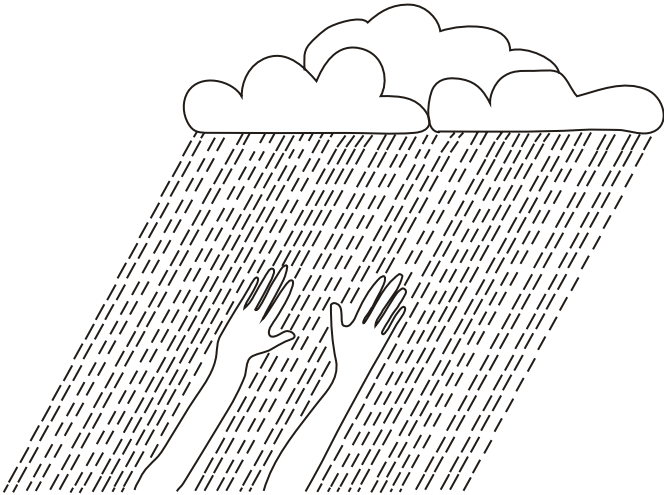
gestern

versuchte der regen wie meine hände zu sein

indem er deinen körper hinabrann

ich zerfetzte den himmel weil er so etwas zuließ

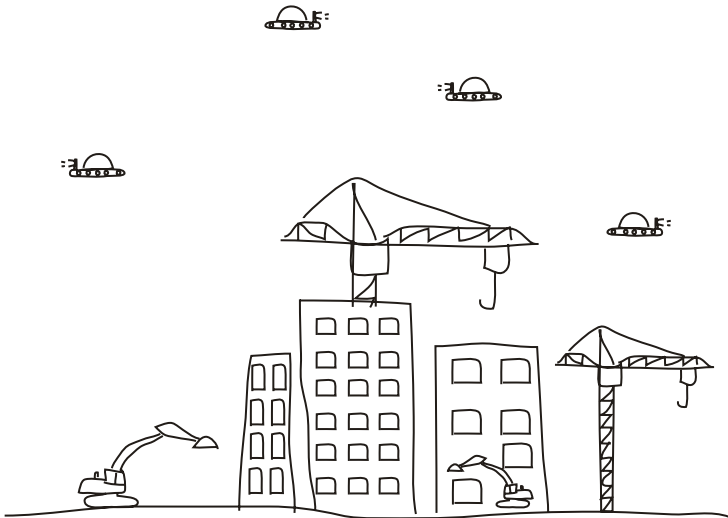
- *eifersucht*



um einzuschlafen
muss ich mir deinen körper vorstellen
wie er sich hinter meinen schmiegt
ein löffel der sich in den anderen legt
bis ich deinen atem höre
ich muss deinen namen sagen
bis du mir antwortest und
wir uns unterhalten
erst dann
kann mein geist
in schlaf versinken

- *täuschung*

nicht das was wir zurückgelassen haben
bricht mir das herz
sondern das was wir hätten aufbauen können
wären wir geblieben

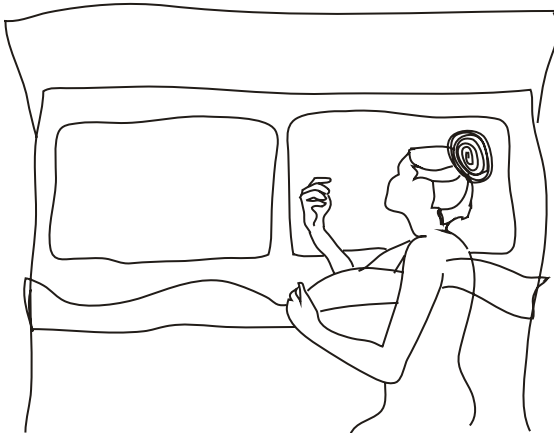


unsere schutzhelme liegen noch genau da
wo wir sie zurückgelassen haben
pylone die nicht wissen was sie bewachen
räumfahrzeuge die nach uns ausschau halten
die holzplanken starr in ihren kisten
die sich danach sehnen angenagelt zu werden
aber keiner von uns kommt zurück
um ihnen zu sagen dass es vorbei ist
mit der zeit
werden die backsteine das warten leid sein und
zerbröckeln
die kräne werden vor kummer die langen hälse hängen
lassen
die schaufeln werden verrostet
glaubst du blumen werden hier wachsen
wenn du und ich fort sind
und etwas neues aufbauen
mit jemand anderem

- *die baustelle unserer zukunft*

ich lebe für diese erste sekunde am morgen
wenn ich nur halb bei bewusstsein bin
ich höre die kolibris draußen
wie sie mit den blumen flirten
ich höre die blumen kichern
und wie die bienen eifersüchtig werden
wenn ich mich umdrehe um dich zu wecken
fängt alles wieder von vorne an
das keuchen
das klagen
das entsetzen
wenn mir klar wird
dass du nicht mehr da bist

- die ersten morgen ohne dich



die kolibris erzählen mir
du hättest jetzt eine neue frisur
ich sage ihnen das sei mir egal
während ich mir
jedes detail beschreiben lasse

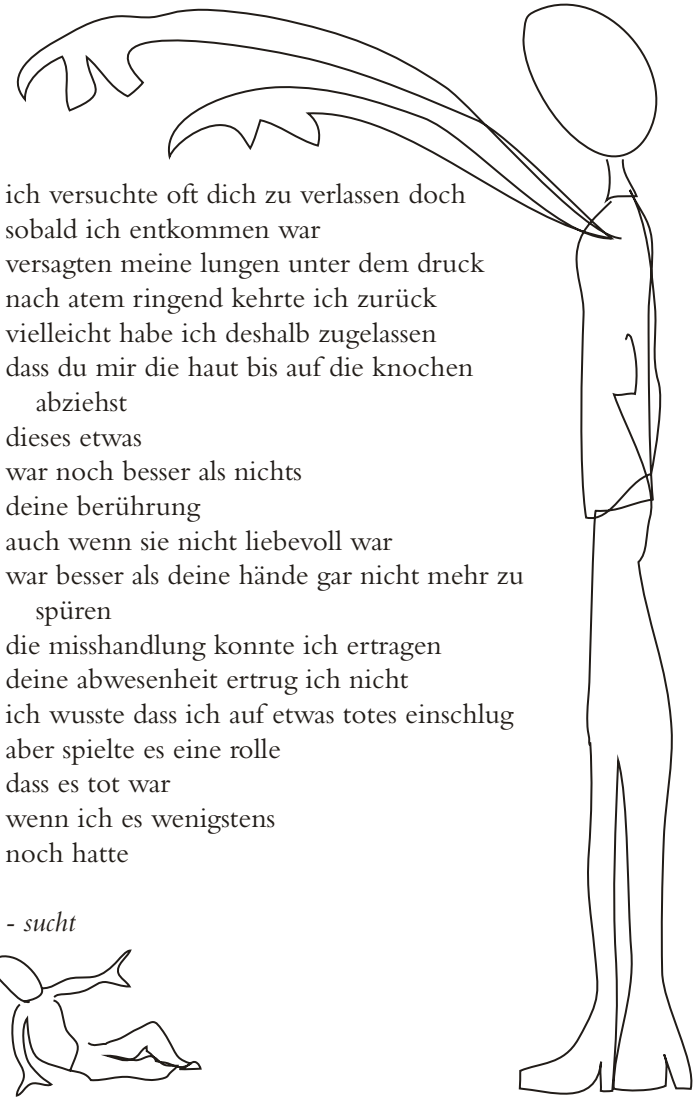
- *hunger*

ich beneide den wind
der noch an deinem leben teilhat



die blüten der sonne

ich könnte alles sein
auf der ganzen welt
aber ich wollte nur eines sein
die seine



ich versuchte oft dich zu verlassen doch
sobald ich entkommen war
versagten meine lungen unter dem druck
nach atem ringend kehrte ich zurück
vielleicht habe ich deshalb zugelassen
dass du mir die haut bis auf die knochen
abziehst
dieses etwas
war noch besser als nichts
deine berührung
auch wenn sie nicht liebevoll war
war besser als deine hände gar nicht mehr zu
spüren
die misshandlung konnte ich ertragen
deine abwesenheit ertrug ich nicht
ich wusste dass ich auf etwas totes einschlug
aber spielte es eine rolle
dass es tot war
wenn ich es wenigstens
noch hatte

- sucht

die blüten der sonne

du läufst frauen ein wie schuhe

dich zu lieben war wie atmen
doch der atem verschwand
bevor er meine lungen füllte

- *wenn es zu früh endet*

